

Sächsische Zeitung*

SZ-ONLINE.DE

Streit um Plossen-Unterschriften

Das Straßenbauamt gibt an, die Aktion als Einwand bei der Planung gelten zu lassen.

15.09.2017



Die Plossenkurve

© Claudia Hübschmann

verfahrensführenden Landesdirektion zu übermitteln. Der Prozess werde allerdings mehrere Monate in Anspruch nehmen. (SZ/pa)

Meißen. Wer darf offiziell Bedenken gegen die bisherigen Pläne zum Ausbau der Meißner Plossenstraße anmelden? Diese Frage bleibt weiter aktuell. Nachdem die Organisatoren eines CDU-Stammtisches zu diesem Thema mitgeteilt hatten, dass eine Unterschriftenaktion des Bündnisses „Bürger für Meißen“ nicht beachtet werden müsse, äußerte sich am Donnerstag das Landesamt für Straßenbau und Verkehr. Dessen Sprecherin Isabel Siebert teilte mit: „Richtig ist, dass das Landesamt für Straßenbau und Verkehr einvernehmlich mit der Landesdirektion Sachsen vereinbart hat, die Unterschriftenaktion formell als Einwand im Planfeststellungsverfahren zum Plossenaufstieg zu werten, um diese rechtlich und fachlich angemessen würdigen zu können.

Parallel meldete sich Ute Czeschka vom Wahlbündnis zu Wort. Ihren Angaben zufolge werden die Planer des Landesamtes für Straßenbau und Verkehr nun alle im Rahmen der Anhörung vorgebrachten Einwendungen sach- und fachgerecht auswerten sowie entsprechende Stellungnahmen erarbeiten, um diese der

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/streit-um-plossen-unterschriften-3774043.html>